

Technisches Vorlesungswesen.

(Labeckerthor 24.)

Siehe auch in diesem Abschnitt Seite 13.

Vorsitzender der Kommission für das Technische Vorlesungswesen: Senatsyndikus Dr. Buehl. Leiter: I. V. Dr. Ing. Gimbel. Sprechstunden 12-1 Uhr.

Staatliches Prüfungsausschuss für Kurzschiff.

Näheres ist aus der Bekanntmachung vom 8. März 1917 zu ersehen, die zum Preise von 10 Hfg. bei den Senatsbuchdruckern Lütcke & Wulff, kleine Bäckerstr. 26, zu beziehen ist.

G. Seefahrtsschule

bei der Erholung.

Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Direktor zu melden. Dieselben müssen für die Steuermanns-Klasse mindestens 45 Monate - davon mindestens 24 Monate als Matrose, worunter mindestens 12 Monate auf Segelschiffen - für die Schifferklasse mindestens 24 Monate als Steuermann in mittlerer oder grosser Fahrt oder auf Schiffen von mindestens 400 cbm Brutto Raumeinhalt in Küstenfahrt oder in kleiner Fahrt, oder Schiffer in kleiner Fahrt, nach bestandener Steuermannsprüfung zur See gefahren haben. Die Fahrtzeit in Küstenfahrt ist nur bis zur Dauer von 12 Monaten anrechnungsfähig. In die Vorklasse kann jeder Seemann eintreten, welcher mindestens eine Seereise gemacht hat. Direktor Professor Dr. phil. F. Bolte. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Direktor Professor Dr. Bolte besteht ausser Lehrern der Seefahrtsschule aus dem Direktor der deutschen Seemannsschule E. Laubsch, Flottenwärter; Kapitän G. Schoof, Hamburg. Als Betrachter fungiert bei den Prüfungen Gehelmer Regierungsrat Dr. Schröder.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

H. Privat-Gewerbeschulen.

Gewerbeschule für Mädchen,

Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, welche nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, sowie Frauen Gelegenheit bieten:

- a) eine lückenhaft gebliebene Schulbildung zu vervollständigen;
b) sich die bei der Aufnahme in die technischen, Zeichenlehrerinnen-, Volksschullehrerinnen-, Kindergärtnerinnenkurse usw. verlangte Schulbildung anzueignen;
c) sich vorzubereiten auf die Berufe als Kontoristinnen, Bureauamtsfrauen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Leiterinnen von Klein-Kindergärten, staatlich geprüfte Zeichen- oder Handarbeitslehrerinnen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Stickerinnen, Schneiderinnen, Waschenäherinnen und Putzmacherinnen, Kammerjungfern, Hausbeamtinnen, Leiterinnen grösserer wirtschaftlicher Betriebe
d) Geschmack und Kunstsinne durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu bilden.
e) die für die eigene Haushaltungsführung erforderlichen Kenntnisse zu gewinnen. Die zu diesem Zwecke eingerichteten Schulen und Kurse sind:

- 1. Vorbildungsschule;
2. Handelsschule und Höhere Handelsschule;
3. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung für Hortlehrerinnen und Kinderpflegerinnen mit Kindergärten;
4. Kurse für künstlerische Ausbildung im Zeichnen und in angewandter Kunst;
5. Ausbildungsanstalt für Zeichenlehrerinnen;
6. Kurs in Handfertigkeits- und Zeichnen für schulpflichtige Mädchen;
7. Handarbeitskurs für schulpflichtige Mädchen (zugleich Übungskurs für die künftigen Handarbeitslehrerinnen);
8. Kurs in Kunsthandarbeiten und Kunstweben;
9. Ausbildungsanstalt für Handarbeitslehrerinnen;
10. Berufliche Ausbildung in der Damenschneiderei, Waschenfertigung und Putzmachen in von der Hamburgischen Gewerkekammer anerkannter Fachschule;
11. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschinenhaken, Waschen, Schneiderei, Waschenfertigung, Putzmachen, Maschinenhaken, Waschen, Plätten);
12. Ausbildung von Kammerjungfern;
13. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt;
14. Haushaltungsschule mit 1 1/2 jährigem Kurs;
15. Hauswirtschaftliche Frauenschule mit einjährigem und halbjährigem Ausbildungskurs;
16. Berufliche Ausbildung für Hausbeamtinnen in Familien und wirtschaftlichen Betrieben;
17. Abendkurse für im Beruf stehende Frauen und Mädchen: Hauswirtschaftlicher Jahreskurs, Kochkurs.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau Paula Oakes, die Direktorin der Anstalt, in der Brennerstr. 77, 1. Stock, Zimmer 11, mit Ausnahme der Ferien jeden Montag, Mittwoch und Freitag, im Sommerhalbjahr von 12-1 Uhr, im Winterhalbjahr von 1-2 Uhr zu sprechen. Neue Unterrichtskurse beginnen im Seminar für Zeichenlehrerinnen Anfang April, in allen übrigen Unterrichtsabteilungen Anfang April und Oktober, die Vierteljahrskurse in Handarbeiten, Putzmachen, Kochen und Waschen und Plätten fangen Anfang April, Juli, Oktober und Januar bzw. Ende März und Ende Juni an. Ausnahmsweise kann der Schuleintritt zu anderer Zeit erfolgen.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen: Ehrenmitglied: Schulrat Professor Dr. A. Suhlmann. Ordentliche Mitglieder: erster Vors: Alfred Goddefroy; zweiter Vors: Prof. K. B. Thiele, Direktor der Gewerkschule; Schatzmeister: Oberbürgermeister A. D. Rauch; Schriftführer: Dr. jur. R. Rück, Prof. Dr. Thome, Schulrat f. d. Gewerkschulen Wilhelm Broymann, Frau A. Bretschneider, Frau Notar E. Gabory, Fräulein Hanna Glinzer, Direktorin der Schule des Pausenspieles, Frau Oberbürgermeister Rauch, Frau Dr. Schütze, Frau Paula Oakes, Direktorin der Gewerbeschule für Mädchen.

Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen.

Wallstrasse 82. Vorsteherin: Fräulein G. Rudtke. Sprechzeit Montag, Mittwoch, Donnerstag 12-1 Uhr nachm. Ausbildungskursus für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde. Lehrzeit 1 1/2 Jahre. Ausbildungskursus für Hausbeamtinnen. Lehrzeit: 1 1/2 Jahre. Koch- und Haushaltungskurse für Töchter gebildeter Stände. Lehrzeit 1/2-1 Jahr. Hauswirtschaftl. Tagesfortbildungskurse für Töchter aller Stände. Lehrzeit 1/2-1 Jahr. Abendkurse für erwerbstätige Mädchen für Kochen, Weissnähen, Schneidern. Lehrzeit: 1/2 Jahr, wöchentlich zweimal.

J. Handelsschulen

(siehe auch Abschnitt III unter Lehranstalten).

Das Büsch-Institut

Höhere Handelsschule des Kaufmännischen Vereins von 1858, verdankt seinen Namen dem bekannten, am 8. August 1800 in Hamburg

verstorbenen Professor Johann Georg Büsch. Büsch wurde in dankbarer Anerkennung für seine grossen Verdienste von seinen Mitbürgern durch das jetzt bei der Lombardstrasse in Hamburg stehende Denkmal geehrt. In seinem Geiste wird die seit 1858 bestehende Handelsschule des 1858er Kaufmännischen Vereins geleitet. Die Anstalt (gr. Theaterstr. 32) wird jährlich von weit über 1500 Schülern besucht und hat seit ihrem Bestehen über 32 000 junge Kaufleute für das Berufsleben ausgebildet. Sie besteht gegenwärtig aus folgenden Abteilungen:

- I. Handelsschule: 5-jährige kaufmännische Fortbildungsschule mit höheren Zielen für Handlungslehrlinge.
II. Höherer Handelskursus: kaufmännischer Fachkursus für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungscheins oder entsprechender Vorbildung zur Ergänzung der kaufmännischen Lehre.
III. Höhere Handelsschule mit vollem Tageunterricht:
Abteilung A für Volks-, Bürger- oder Mittelschüler.
Abteilung B für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungscheins, beide Kurse zur Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf;
Abteilung C für Herren, die bereits in der kaufmännischen Praxis tätig waren, zur Vertiefung und Abrundung ihrer in der Praxis erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zwecks Vorbereitung auf bevorzugte Stellungen.
IV. Einzelkurse: Kurse von vier- bis meist zweijähriger Dauer ohne Vorschritt bestimmter Vorbildung zur Ergänzung der kaufmännischen Praxis. Dieser Teil der Anstalt kann auch denen dienen, die mit beruflichem Ernst sich der ehrenamtlichen öffentlichen Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen wollen und die sich für die künftige Erfüllung sozialer Bürgerpflichten eine gründliche staatsbürgerliche soziale Vorbildung erwerben wollen. Hospitantinnen nimmt die Schule nicht auf.

K. Sonstige Lehranstalten.

Soziale Frauenschule und Sozialpädagogisches Institut.

Die Anstalten sind Ostern 1917 eröffnet unter Leitung von Fräulein Gertrud Bäumer und Fräulein Marie Baum.

Die Anstalt umfasst zwei Jahrgänge einer sozialen Frauenschule und den Aufbau des sozialpädagogischen Instituts, das mit der Schule ein Ganzes bildet. Aufnahmebedingung ist in der Regel das Abgangezeugnis des Lyzeums und der Nachweis eines gewissen Masses praktischer, sei es hauswirtschaftlicher, kranknursorglicher oder pädagogischer (Kindergarten, Kinderpflege) Vorbildung. In den zwei Jahren der sozialen Frauenschule wird durch theoretischen Unterricht und praktische Einführung in die verschiedenen Zweige der Wohlfahrtspflege die unerlässliche allgemeine Grundlage der sozialberuflichen Ausbildung erworben. Dieser Teil der Anstalt kann auch denen dienen, die mit beruflichem Ernst sich der ehrenamtlichen öffentlichen Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen wollen und die sich für die künftige Erfüllung sozialer Bürgerpflichten eine gründliche staatsbürgerliche soziale Vorbildung erwerben wollen. Hospitantinnen nimmt die Schule nicht auf.

Das sozialpädagogische Institut gewährt in drei bis vier Semestern, auf der sozialen Frauenschule aufbauend, die fachliche Ausbildung für spezielle Zweige der sozialen: Praxis Jugendfürsorge, Arbeitsschweiss, Wohnungspflege, Volksgesundheitspflege usw. Das Institut arbeitet zu diesem Zweck in enger Verbindung mit den Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege in Hamburg. Voraussetzung für die Aufnahme in das Institut ist der zweijährige Besuch einer sozialen Frauenschule oder auch eine vorangegangene soziale Berufstätigkeit. Erst durch den Besuch des Instituts ist die Bildung der sozialen Frauenschule zur Berufsbildung abgerundet. Eine zweite Aufgabe des Instituts ist die Ausbildung von Lehrkräften der sozialen und staatsbürgerlichen Fächer an den allgemeinen Frauenschulen. Auch zur Einführung von Lehrerinnen und Lehrern in die Gebiete der sozialen Jugendfürsorge und Jugendpflege soll das sozialpädagogische Institut Gelegenheit geben.

Den Lehrkörper der Anstalt bilden ausser den Leiterinnen und einer hauptamtlichen Oberlehrerin führende Persönlichkeiten der Hamburger Wohlfahrtspflege und Dozenten des Vorlesungswesens.

Das Kuratorium, dem auch Fräulein Gertrud Bäumer und Fräulein Marie Baum angehören, setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende: Senator Latmann, Frau Toni Oswald und Senatssyndikus Dr. Buehl; Schriftführer: Professor Dr. Karl Rathgen, Frau Maria Lohse; Kassierer: Senator J. H. Garrels, Max M. Warburg; Ferner: Hans Ahlers, Fräulein R. Beit, Frau Alida Borchling, Frau Emma Ender, Direktor Professor Faehling, Direktorin Hanna Glinzer, Pastor D. Hennig, Direktor Professor Dr. Heekel, Direktor Wilh. Kießling, Fräulein Marie Kortmann, Direktor Dr. Lohse, Schulrat Professor Dr. Schöber, Professor Dr. Stern, Fräulein Agnes Wolfson, Dr. Zahn.

Höheres Lehrerinnenseminar und Frauenschule der Bургschule.

- Mühlendamm 90. Die Unterrichtsstellen der Burgschule umfassen
1) eine zehnklassige Höhere Mädchenschule (Lyzeumlehrlänge)
2) ein Höheres Lehrerinnenseminar (Oberlyzeumlehrlänge)
3) Frauenschulklassen, verbunden mit einem Kindergarten.

Die Burgschule will den Töchtern unserer gebildeten christlichen Kreise eine gediegene, allen Fortschritten der modernen Bildungsforderungen gerecht werdende Gesamtbildung auf positiv christlicher Grundlage übermitteln. Unter besonderer Betonung individueller Erziehung durch bewährte tüchtige Lehrkräfte wird den Schülerinnen die Möglichkeit eines einheitlichen Bildungsganges bis zum Eintritt in das praktische Berufsleben oder zum Universitätsstudium geboten. Bedingungen für die Aufnahme in das Höhere Lehrerinnenseminar sind Absolvierung eines Lyzeums oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Ausbildungszeit vier Jahre: dreijähriger Besuch der wissenschaftlichen Fortbildungsklassen mit abschliessender Reifeprüfung und einjährige praktische Ausbildung zur Lehramtsprüfung. Die Frauenschule umfasst einjährige und zweijährige Kurse. Die Teilnahme an den wissenschaftlichen und praktischen Unterrichtslehren der Frauenschule ist auch Hospitantinnen semestweise gestattet. In der Frauenschule werden Erzieherinnen, Elementarlehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Kindergärtnerinnen für die betreffenden Prüfungen vorbereitet. Die Ausbildung für das Elementarlehrerinnenexamen umfasst je nach der Vorbildung 2-4 Semester. Das Schulgeld beträgt für die Höhere Mädchenschule vierteljährlich 40 M., steigend alle 2 Jahre um 10 M., für das Höhere Lehrerinnenseminar und für die Frauenschule 75 M. vierteljährlich, und für den Kindergarten 25 M. vierteljährlich. Nähere Auskunft erteilt ausser der Vorsteherin Fräulein Oberlehrerin C. Gleiss (Sprechst. tägl. von 4-5 im Schulgebäude), der geschäftsführende Ausschuss des Burgvereins: Pastor Dr. Budde, Holsteinscherkamp 42, R. C. Busch, Meridianstr. 7, A. E. Düring, Wandsbek, Bärentalallee 21, Herm. Glimmann, Richardsstr. 74, Oskar Grossmann, Heinrich Herz-Str. 187, Professor Th. Kant, Erlenkamp 20, F. G. Stockmann, Papenstr. 48, Albert Thiele, Mittelstr. 60, Albert Vielhaben, Jordanstr. 18, Alb. Wolfsemidt, Rückertstr. 47, Theodor von Helmburg, Eirastr. 115.

Conservatorium der Musik zu Hamburg.

(Gründet von Julius v. Bernuth am 1. Oktober 1873.)

Direktorium: Prof. Dr. Rich. Barth u. Paul von Bernuth. Rothenbaumchaussee 44, ☎ 36.

Unterrichtszeit von 9-7. Sprechst. des Prof. Dr. Rich. Barth: Montag, Mittwoch, Freitag und im März und September täglich von 1-2 im Conservatorium, Sonntags von 11-12 Schlüterstr. 22, III.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.